



# HESSISCHER LANDTAG

17. 11. 2021

WVA

## Dringlicher Berichts Antrag

**Klaus Gagel (AfD), Arno Enners (AfD), Dimitri Schulz (AfD),  
Claudia Papst-Dippel (AfD), Andreas Lichert (AfD)**

### Rückgang der Fahrgastzahlen im ÖPNV

Seit dem Ausbruch der Corona-Pandemie und den sogenannten Lockdown-Maßnahmen der Landesregierung sind die Fahrgastzahlen im öffentlichen Personennahverkehr kontinuierlich zurückgegangen. Im ersten Halbjahr 2021 gingen nach Informationen des Statistischen Bundesamtes die Fahrten deutschlandweit um 18 % im Vergleich zum Vorjahr zurück, im Vergleich zum Vor-Corona Halbjahr 2019 sogar um 42 %. Homeoffice und die Angst vor Ansteckung sind die häufigsten Gründe. Auch eine Studie der Frankfurt University of Applied Science kommt zu dem Schluss, dass 23 % der 1.500 befragten Teilnehmer „dauerhaft seltener auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen“ wolle.

Die Hoffnung der Verkehrsbetriebe, dass sich nach den Lockdown-Maßnahmen die Fahrgastzahlen wieder zum Vor-Corona Niveau von 2019 einpendeln würden, haben sich damit zerschlagen. Die Infas-Studie „Krise als Dauerzustand? Mobilität in Hessen vor dem zweiten Lockdown“ vom Dezember 2020 stellt fest, dass die Nutzer des ÖPNV das Vertrauen in die Hygienemaßnahmen in den Zügen und Bussen des ÖPNV verloren haben. Die Studie kommt zu dem Schluss, dass 46 % der Befragten in den Städten und 56 % in ländlichen Regionen skeptisch sind, ob sie überhaupt wieder den ÖPNV nutzen werden. Die Hälfte der 42 %, die vom ÖPNV auf das Auto umgestiegen sind, werden auch weiterhin das Auto dem ÖPNV vorziehen. Auch die Annahme, dass die im Sommer 2020 gemeldeten 20 % Umsteiger vom ÖPNV auf das Fahrrad dauerhaft beim Fahrrad bleiben werden, ist aufgrund saisonaler Effekte nach Ansicht der Autoren der Studie unrealistisch. Die Infas Studie weist darauf hin, dass der Anteil der Fahrradfahrer am Modalsplit im Winterhalbjahr 2020-2021 wieder auf 5 % zurückging. Zitat aus der Studie: „Dass der Radverkehr als Hoffnungsträger der Verkehrswende gestärkt aus der Krise hervorgeht, lässt sich aktuell nicht erkennen“. Beim Umstieg vom ÖPNV auf den Individualverkehr wie Auto und Fahrrad ist also das Auto ganzjährig als Alternative attraktiv, während das Fahrrad nur in den Sommermonaten eine Alternative darstellt.

Die Landesregierung wird ersucht, im Ausschuss für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen (WVA) über folgenden Gegenstand zu berichten:

1. Wie bewertet die Landesregierung die Aussage der Studie der Frankfurt University of Applied Science, dass 23 % der Befragten dauerhaft seltener auf öffentliche Verkehrsmittel zurückgreifen wollen?
2. Wie stark ist der Rückgang im hessischen ÖPNV seit 2019?
3. Falls der Landesregierung zum Rückgang im ÖPNV in Hessen keine konkreten Zahlen vorliegen: Wird die Landesregierung diese Zahlen erheben oder ein Institut mit der Erhebung beauftragen?
4. Welche Planungen hat die Landesregierung, die prekäre finanzielle Lage der Verkehrsbetriebe zu verbessern?
5. Welche Sofortmaßnahmen sollten aus Sicht der Landesregierung hessische Verkehrsbetriebe ergreifen, um die Fahrgäste wieder zurück in den ÖPNV zu bringen?
6. Wie muss sich die Struktur des ÖPNV verändern (z.B. Tarifsysteme, Service an großen Umsteigebahnhöfen, Sicherheit in den Nachtstunden, häufigere Reinigung der Züge), damit die Fahrgäste zurückgewonnen werden können?

7. Welche Anpassungsmaßnahmen insbesondere bei der staatlichen Subventionierung der Verkehrsbetriebe plant die Landesregierung, um das dauerhafte Defizit der hessischen Verkehrsbetriebe zu verringern?
8. Wird die Landesregierung eine Studie in Auftrag geben, um die langfristigen Auswirkungen der Corona-Pandemie auf den ÖPNV in Hessen zu erforschen?
9. Sieht die Landesregierung wegen der dauerhaft niedrigeren Passagierzahlen im ÖPNV einen Anlass, ihre grundsätzlich positive Haltung zum Ausbau des ÖPNV zu überdenken?
10. Da sich der Verkehr vom ÖPNV zu individuellen Verkehrsmitteln wie Auto und Fahrrad verlagert hat, wie will die Landesregierung diese beiden Verkehrsmittel stärker unterstützen?
11. Gerade der Autoverkehr leidet unter der massiven Verschlechterung des Verkehrsflusses in hessischen Großstädten durch Umwidmung von Autofahrspuren in Fahrradwege wie zum Beispiel auf der Kurt-Schumacher-Straße an der Konstablerwache in Frankfurt. Welche Maßnahmen plant die Landesregierung, um die Verkehrssituation des Autoverkehrs in den hessischen Großstädten zu verbessern?
12. Sieht die Landesregierung die Verkehrspläne der regierenden Koalition der Stadt Frankfurt am Main positiv oder negativ, das Auto aus der Innenstadt weiter zu verdrängen durch Maßnahmen wie eine City-Maut, durch die exorbitante Verteuerung von Parkflächen und gleichzeitiger Verknappung von Parkraum?
13. Mit welchen Maßnahmen will die Landesregierung die Situation von Pendlern verbessern, die jetzt statt mit dem ÖPNV mit dem Auto zur Arbeitsstelle in die hessischen Großstädte fahren?

Wiesbaden, 17. November 2021

**Klaus Gagel**  
**Arno Enners**  
**Dimitri Schulz**  
**Claudia Papst-Dippel**  
**Andreas Lichert**